



# Bürgerverein Nürnberg-Süd

G e g r ü n d e t 1 8 8 1

Jahresheft 2009



Mit Terminen bis 2010

Werden auch Sie  
Mitglied!

**Informationen und Hintergründe über unsere Südstadt**

Aktivitäten des Bürgervereins – Einzelhandel – Verkehr – Gesellschaft – Kirche – Sport – Umwelt

*Verteilung kostenlos!*



*Das führende Spezialhaus für Obst und Gemüse in Nürnberg,  
sowie sorgfältig ausgewählter exotischer Früchte.*

Landgrabenstr. 40	Wölckernstr. 9	Schwabacher Str. 72-76
90443 Nürnberg	90459 Nürnberg	90439 Nürnberg
Tel.: 0911 / 41 59 74	Tel.: 0911 / 431 12 64	Tel.: 0911 / 61 41 15

## FARBENblind?

Testen Sie Ihr **Farbsehen**  
und gewinnen Sie  
**1 Paar COLORlite Gläser**

Zur Verbesserung der  
**Farbwahrnehmung**  
exklusiv in Nbg. bei

**Augenoptik Schweiger**  
Stephanstr. 35  
90478 Nürnberg  
0911-47 200 97  
[www.optikschweiger.de](http://www.optikschweiger.de)



## Liebe Südstädterinnen und Südstädter, liebe Fans der Südstadt ...

... es ist wieder einmal so weit. Im 128. Jahr nach der Gründung 1881 als „Verein der südlichen Vorstädte“ und nach längerer Zeit der Abstinenz haben wir uns entschlossen, trotz des widerlichen Umstandes der Finanz- und Wirtschaftskrise und der damit natürlich auch für unseren Verein verbundenen knappen Kassen, wieder ein Mitteilungsheft unseres Bürgervereins Nürnberg-Süd für alle seine Fans und alle anderen interessierten Nürnberger Bürger herauszugeben. Denn sicher nicht nur für mich ist die Südstadt Nürnbergs schönste, interessanteste, aber bestimmt die spannendste Ecke – wenn auch gelegentlich die schwierigste.

In einem Zeitungsinterview anlässlich meiner Wahl zum 1. Vorsitzenden habe ich salopp gesagt: „Die Südstadt ist ein spezielles Gebiet, da muss man auf die Menschen zugehen und präsent sein!“

Mit dieser aktuellen Broschüre, für deren Erstellung ich allen Beteiligten, besonders Herrn Peter Löw im Namen des ganzen Vereins danke, wollen wir diesen Worten Gestalt geben und unseren Bürgerverein und unser Vereinsgebiet in einigen Facetten vorstellen. Unser Stadtteil zeichnet sich besonders aus durch eine ungeheure Vielfalt. Es gibt einen bunten Strauß von Nationen mit über 30 Sprachen, Volksgruppen, Hautfarben, Religionen, Lebensläufen, sozialen Schichten, größten und kleinsten Geschäften, ebenso Betrieben, Hotels und Gaststätten sowie Kunstorten und Architektur. Dieser Vielfalt in unserem Stadtteil entspricht eine genauso große und begrüßenswerte

Vielfalt der Meinungen in unserem Verein. Hier treffen sich regelmäßig Bürgerinnen und Bürger, die trotzdem alle ein gemeinsames Anliegen haben: Das Wohlergehen unseres Stadtteils und seiner Bewohner.

Zu diesen Versammlungen, die alle öffentlich sind und jedem Interessierten zugänglich – und natürlich auch zur Lektüre unserer neuen Vereinsmitteilung – lade ich Sie alle herzlich ein. Denn unser Verein versteht sich als Anlaufstelle für alle Bürgerinnen und Bürger Nürnbergs, insbesondere selbstverständlich die „Südstaatler“, als Motor und Motivator, als Stütze und Berater, als eine Gemeinschaft Gleichgesinnter, die auch der Stadtverwaltung und Stadtspitze gegenüber mit Vehemenz und Nachdruck fordert, was für das Wohl unseres geliebten Stadtteils und seiner Bewohner aus unserer Sicht notwendig ist und getan werden muss, besonders, wenn es um Missstände – aber auch um unsere Zukunft geht.

Deshalb möchte ich mit einem Wort von J. F. Kennedy schließen: „Wenn wir uns einig sind, gibt es wenig, was wir nicht können. Wenn wir uneins sind, gibt es wenig, was wir können!“

Viel Spaß am Blättern und Lesen in unserem Jahresmagazin.

Ihr Dr. Jürgen Helmbrecht  
1. Vorsitzender Bürgerverein Nürnberg-Süd



## Inhaltsverzeichnis

Vorwort	..... Jürgen Helmbrecht	Seite 3
Für die Südstadt sind wir eine 1-A-Lage	Einzelhandel ..... Peter Löw	Seite 6
Auf zwei Rädern der Sonne entgegenklettern	Sport und Solar ..... Peter Löw	Seite 8
Wir sind für die kleinen Leute da	Kirche/Gesellschaft ..... Wolfgang Butz	Seite 10
Vorstand	Handeln.....	Seite 13
Überlegen bewegen?	Verkehr ..... Nicole Hinz	Seite 14
Ziele des Bürgerverein Nürnberg-Süd	Selbstverständnis ..... Satzung	Seite 16
Anlaufstellen der Armut	Soziale Lage ..... Peter Löw	Seite 18
Chronik Bürgerverein 2004 – 2008	Geschichte.....	Seite 20
Sirenen der Südstadt	Geschichte/Sozialer Wandel .. Dr. Helmut Beer	Seite 22
Mitgliedsformular	Beitreten .....	Seite 26
Die blaue Südstadt-Nacht	Kolumne ..... Florian Mangold	Seite 28
Termine / Impressum	.....	Seite 30



**MAL WIEDER IN DEN PETZENGARTEN!**

● Urfränkisch mit Ambiente  
● Fränkische und internationale Spezialitäten  
● Räumlichkeiten ab 20 - 120 Personen für Festlichkeiten und Tagungen  
● Biergarten  
● Durchgehend geöffnet

Wilhelm-Spaeth-Str. 47 - 49  
 90461 Nürnberg  
 ☎ +49 (0) 911/9 49 56-0  
 ☎ +49 (0) 911/9 49 56-99  
 @ [www.petzengarten.de](http://www.petzengarten.de)  
 📧 [hotelinfo@petzengarten.de](mailto:hotelinfo@petzengarten.de)

**PETZEN GARTEN**  
 HOTEL - GASTSTÄTTE  
 SEIT 1898 IN FAMILIENBESITZ

Sparkassen-Finanzgruppe

**Riester-Förderung**  
Für Wohneigentum nutzen!



**AKTION  
BESSER  
WOHNEN**

[www.sparkasse.de/mehrspielraum](http://www.sparkasse.de/mehrspielraum)



## Mehr Spielraum mit der Sparkassen-Baufinanzierung.

Bauen. Modernisieren. Renovieren.



**Sparkasse  
Nürnberg**

Von Ausbauen über Energiesparen bis hin zu Wohn-Riester: Egal was Sie beschäftigt – zusammen mit unserem Partner LBS stehen wir Ihnen in allen Fragen kompetent zur Seite und sorgen für genügend Spielraum bei der Erfüllung Ihrer Wohnwünsche. Mehr Infos in Ihrer Geschäftsstelle oder unter [www.sparkasse-nuernberg.de](http://www.sparkasse-nuernberg.de). **Wenn's um Geld geht – Sparkasse Nürnberg.**

## „Für die Südstadt sind wir eine 1-A-Lage“

### Ein Gespräch mit Yvonne Hohner, Geschäftsführerin Kaufhof am Aufseßplatz

Die Liebe zum Einzelhandel wurde ihr schon in die Wiege gelegt. Yvonne Hohner, seit Jahresbeginn die neue Leiterin des Kaufhof in der Südstadt, wuchs in einer Händlerfamilie auf. Ein „Kaufhausgewächs durch und durch“ – wie sie selbst bekennt.

Nach ihrem Abitur in Mannheim erlernte sie bei Kaufhof den Beruf der Kauffrau im Einzelhandel, dem sich ein vom Unternehmen gefördertes Fachhochschulstudium in Worms (Schwerpunkt Internationales Handelsmanagement) mit mehrmonatigem Auslandsaufenthalt in Spanien anschloss. Danach ging es weiter bei Kaufhof mit Stationen in Köln, Halle und zuletzt Hanau, wo sie als Personalleiterin für das größte Kaufhaus der Stadt verantwortlich war. Eine Blitzkarriere.

Dass Kaufhof nicht nur das größte Flaggschiff des Einzelhandels in der Südstadt darstellt, sondern auch ein Teil der kulturellen Identität, ist der 28-jährigen Kaufhauschefin bewusst: Es sind gerade die eingefleischten Südstädter, die auch heute noch vom „Schocken“ sprechen, wenn sie das Kaufhaus am Aufseßplatz zum Einkauf aufsuchen. Die denkmalgeschützte Außenfassade wie auch das geschwungene Treppenhaus gehören für sie einfach zur Geschichte des Hauses.

In das Lamento über die allgemeine Wirtschaftslaute und das Sterben der Warenhäuser will sie nicht einstimmen: „Wir erfüllen

hier eine wichtige Nahversorgerfunktion“. Mit Nachdruck verweist sie auf ein großes Stammpublikum, das seine regelmäßigen Einkäufe im Haus am Aufseßplatz tätigt. Jene „Shop in Shop“-Lösungen, die von manchem Mitbewerber jetzt zur Belebung der Kaufhäuser propagiert werden, werden von der Konzernmutter in Köln schon seit langem bundesweit in den 113 Warenhäusern der Kaufhof-Gruppe durch Konzessionäre und hauseigene Konzepte umgesetzt. Sichtbares Beispiel: Seit Jahren liegt der Bereich Lebensmittel in der Filiale am Aufseßplatz in den Händen der EDEKA.

Marktbedingungen wie auch das Umfeld für Warenhäuser haben sich nicht nur in der Südstadt geändert, sondern sie folgen einem bundesweiten Trend. Es wäre unfair, das Traditionshaus am Aufseßplatz mit den gestylten Weltstadtkaufhäusern des Konzerns zu vergleichen, wie sie sich in Berlin am Alexanderplatz oder in Stuttgart finden lassen. „Den Anspruch haben wir hier am Platz nicht. Das würde auch nicht passen“, räumt Yvonne Hohner ein. Die Herrin über 100 Arbeitsplätze ist daran interessiert, das Warensortiment auch auf die besonderen Konsumwünsche der Südstädter abzustimmen. Die Pflege etwa eines breitgefächerten Heim- und Handwerkerbedarfs ist für ein Kaufhaus dieser Größe nicht selbstverständlich. „Wer im Frühjahr seinen Balkon verschönern will, muss des-

halb als Südstädter nicht unbedingt erst in den Baumarkt fahren“, erläutert Yvonne Hohner: „Mir liegt daran, dass das Haus in seiner Vielfalt geschätzt wird.“



Hochzufrieden zeigt sie sich über den verkaufsoffenen Sonntag und das von der Einzelhändlerinitiative „südstadt aktiv“ ausgerichtete Maifest, das sie erstmals als Geschäftsleiterin miterlebt hat. „Es ist wichtig, dass der Aufseßplatz belebt wird“, betont

sie. Einen Zuwachs an kulturellen Veranstaltungen würde sie begrüßen: „Nicht alles muss immer in der Innenstadt stattfinden.“

Wie empfindet sie das Leben und die Atmosphäre in der Südstadt? Die multikulturelle Vielfalt hat für Sie eine anziehende Attraktivität, denn gerade die bunte Mischung macht es aus. Für Kooperationen zeigt sich die dynamische Warenhauslenkerin – wie auch

schon ihr Amtsvorgänger – aufgeschlossen: „Ich sehe das Interesse an der Weiterentwicklung der Südstadt – und denke, dass wir da noch einiges beleben können.“

Peter Löw

## Auf zwei Rädern der Sonne entgegenklettern

### Der Unternehmer Horst Forster aus der Südstadt macht aus solarbetriebener Mobilität ein Sportvergnügen

Auf zwei Rädern klettern sie über Reifenstapel, überwinden Quadersteine, schwingen sich auf mannshoch getürmte Paletten und überwinden Ölfässer. Diese Form der Akrobatik erinnert an BMX- Fahrräder oder Motorsport. Und doch ist hier vieles anderes: Denn die speziellen Elektro-Trial-Motorräder bezwingen ihre Hindernisse mit der Geschicklichkeit ihre Fahrers – und der Kraft eines Elektromotors.

„Die heißeste Erfindung seit es Sonne gibt“ nennt Horst Forster seine modifizierten Zweiräder, mit denen er erstmals vor 15 Jahren an die Öffentlichkeit trat. Seither hat der Firmeninhaber des gleichnamigen Nürnberger Autoverleihs mehrere Generationen an Elektro-Trial-Maschinen weiterentwickelt. Von einem üblichen Geländemotorrad unterscheiden sich diese Prototypen erst auf den zweiten Blick: Vergebens sucht man hier nach dem lärmenden Verbrennungsmotor.

Die Begeisterung für dieses ungewöhnliche Sportgefährt versucht er auch an die Jugend zu vermitteln. Denn wer Fahrrad fahren kann, hat bereits die Grundvoraussetzungen für den Trial-Sport erfüllt. Regelmäßig besucht der Tüftler und Freizeit-Mechanikus deshalb Berufsschulen, bietet Vorführungen auf Messen an, veranstaltet Kurse und erfreut sich inzwischen mit seinen Projekten auch der Sympathie des Umweltreferates. Schließlich fahren seine Elektrobikes mit Solarstrom aus der hauseigenen Photovoltaik-

anlage: Ein geschlossener, umweltverträglicher Kreislauf.

Als Verein ist dieser ungewöhnliche Motorsport beim TV 1860 Jahn Schweinau e.V. organisiert. Regelmäßig trifft sich ein Kreis von begeisterten Zweiradsportlern zum sonntäglichen Training am Schweinauer Schuttberg – schließlich sind der Fantasie eines Geschicklichkeitsparcours keine Grenzen gesetzt. Ein eigenes E-Trial muss



man nicht besitzen und kann ausgeliehen werden. Denn die noch von Hand zusammengebauten Elektro-Zweiräder sind fast dreimal so teuer wie in Serienfertigung hergestellte Geländebikes mit Verbrennungsmotor.

Die Visionen des Unternehmers gehen jedoch längst weiter: Bereits im nächsten Jahr möchte der Elektromotor-Fan in Zusammenarbeit mit verschiedenen Trägern eine

Art Zukunftswerkstatt der Technik eröffnen. „E-Race“ nennt sich dieses Projekt: Geplant ist ein Gesamtareal, auf dem Jugendliche unter Anleitung nicht nur selbst ihre Elektro-Motorräder zusammenbauen, warten und weiterentwickeln können, sondern auch eine Kart-Bahn (selbstverständlich mit Fahrzeugen auf Elektrobasis) selbst betreiben.

So entstünde ein kaufmännisch-gewerblicher Lernort, der wie eine kleine Juniorfirma von den Jugendlichen und Auszubildenden

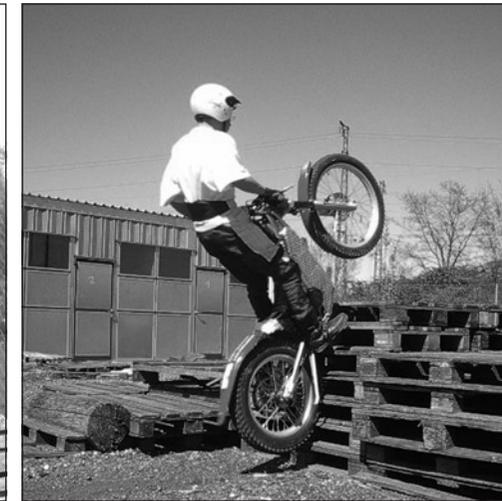


teilweise in eigener Verantwortung betrieben werden könnte. Und zugleich wäre ein zentraler Anlaufpunkt geschaffen, an dem beispielsweise Jugendliche und Schulabgänger sinnvoll mit zukunftsweisenden Technologien vertraut gemacht werden können.

Die Zuversicht, dass ein solches Projekt realisiert werden könnte, schöpft Forster aus den positiven Erfahrungen, die er über Jahre hinweg mit Jugendlichen gemacht hat,

die sich für Technik und deren Umsetzung begeistern. Augenblicklich hält er deshalb Ausschau nach Stiftern und Unterstützern, aber auch nach dem geeigneten Gelände: Schon heute könnten die wichtigsten Baugruppen eines solchen Elektro-Trials auch von namhaften Herstellern aus der Region produziert werden.

Eine große Herausforderung, die der Unternehmer in seiner Freizeit angeht. Doch die Zeichen der Zeit stehen günstig für ein Gelingen: Die Experten prophezeien der



Elektro-Mobilität eine große Zukunft – und wie man Hindernisse geschickt meistert, übt Horst Forster mit seinen Schützlingen ja schließlich an jedem Wochenende.

Mehr infos unter: 0911 422-181 oder im Internet unter: [www.forster-elektro-trial.de](http://www.forster-elektro-trial.de)

Peter Löw

## „Wir sind für die kleinen Leute da“

### Kirchliche Arbeit in der Südstadt im Wandel

In der Vergangenheit war die evangelische Kirche eine bestimmende und dominante Größe im Süden Nürnbergs. Die großen Kirchen von St. Markus im Westen bis St. Peter im Osten erzählen diese Geschichte. So hatten die Kirchengemeinden St. Peter und Gustav-Adolf-Gedächtniskirche einst mehr als 20.000 Gemeindeglieder. Heute sind sie eine Stimme unter vielen, von einer Mehrheit ganz zu schweigen. Knapp die

Religionen an oder sind mit keiner Glaubensrichtung verbunden.

Ein Großteil der Bewohner hat einen Migrationshintergrund. Viele von ihnen sind Muslime. So ist es nicht verwunderlich, dass die drittgrößte Moschee in der Bundesrepublik Deutschland, die Eyup-Sultan-Moschee, im Viertel liegt.

War die Südstadt einst das wirtschaftliche Zentrum Nürnbergs, so hat sich das in den letzten Jahrzehnten radikal verändert. Es gibt eine hohe Zahl von Arbeitslosen und Menschen, die von Hartz IV leben müssen. In den letzten zehn Jahren ist das Viertel sozial in die Knie gegangen.

Vor diesem Hintergrund sehe ich die Arbeit der Kirchen in der Südstadt:

Sie sind Orte der Begegnung mit großer Offenheit und Toleranz für alle Menschen im Viertel, ohne sich selbst zu verlieren, weil Christus der Herr der Kirche ist. Er ist Grund des Handelns. Deshalb sind Gespräche, Treffen und gemeinsame Arbeitskreise mit anderen Konfessionen und Religionen wie z.B. mit dem Islam eine Selbstverständlichkeit. Die Begegnungsstube Medina mag als gutes Beispiel dafür stehen.

In den Kirchen der Südstadt wird von unserem Glauben erzählt und gepredigt. Je klarer wir sagen und predigen, wer wir sind, desto eher sind wir auch imstande, einen Dialog mit anderen Religionen zu führen und so das Zusammenleben zu fördern, gerade weil hier viele Menschen unterschiedlicher Glaubensstraditionen leben.



Hälfte der Bewohner in der Südstadt sind Mitglieder der beiden großen Kirchen. Alle übrigen gehören anderen Konfessionen und

In unseren Gottesdiensten taufen, trauen und verabschieden wir Menschen am Ende ihres Lebensweges, so wie das Kirche immer getan hat. Die Pfarrer und Pfarrerinnen begleiten die Menschen an diesen Übergängen des Lebens, feiern mit ihnen und trauern mit ihnen.

Kirche in der Südstadt ist diakonische Kirche im Viertel. Mit ihren vielen Kindertagesstätten und Beratungsstellen, mit ihren Mittagessensangeboten für Kinder und mit der Unterstützung von Menschen in Not erfüllt sie den Auftrag tätiger Nächstenliebe. Es klingelt oft an unseren Türen. Menschen bitten um Hilfe, weil nichts mehr zum Essen im Haus ist für die Kinder. Kirche versucht zu helfen, wo es geht. Es gibt einen alten Bericht über die Christen in der ersten Zeit. Ich habe die Quelle vergessen. Ein römischer Kaiser soll gesagt haben: Die Christen sind deshalb so überzeugend, weil sie nicht nur für ihresgleichen da sind. Das ist es! Da sein für die Menschen in der Südstadt. Oft ist es nicht einfach, weil die Kräfte nicht auszureichen scheinen.

Kirchliche Arbeit in der Südstadt hat sich verändert. Sie lebt von ständigen Gesprächen mit Menschen vor Ort. Die Kirchengemeinden verstehen ihre Arbeit so: „Wir sind für die kleinen Leute da!“ Das ist

klare Parteinahme für die Menschen in der Stadt, denen es nicht so gut geht. Diese Arbeit verdient Solidarität und Unterstützung und erhält sie auch in zahlreichen Kooperationen und gemeinsamen Projekten, in denen Kirche ein Partner unter vielen ist.

Wolfgang Butz,  
Dekan im Evang.-Luth. Prodekanat Nürnberg Süd

**Fuchs**  
Ideen aus Blumen

*Ausgefallene  
Floristik  
zum fairen  
Preis*

Pillenreuther Str. 29  
90459 Nürnberg

Tel: 09 11-44 09 72  
Fax: 09 11-44 76 17

*10% Rabatt  
bei Vorlage  
dieser Anzeige!*

Ihr Fleurop-Dienst  
in Nürnberg

**Nacht-Gieger Tarif**

**€ 35,-**

**Unser Sparmobil über Nacht  
oder für 4 Stunden**



**Forster**  
**Autovermietung**  
Tel: 0911/ 422 181  
[www.forster-autoverleih.de](http://www.forster-autoverleih.de)

# Spende Blut Rette Leben

Hotline 0800 / 11 949 11  
www.blutspendedienst.com

Viele Menschen sind  
darauf angewiesen,  
dass ein anderer Blut  
gespendet hat.

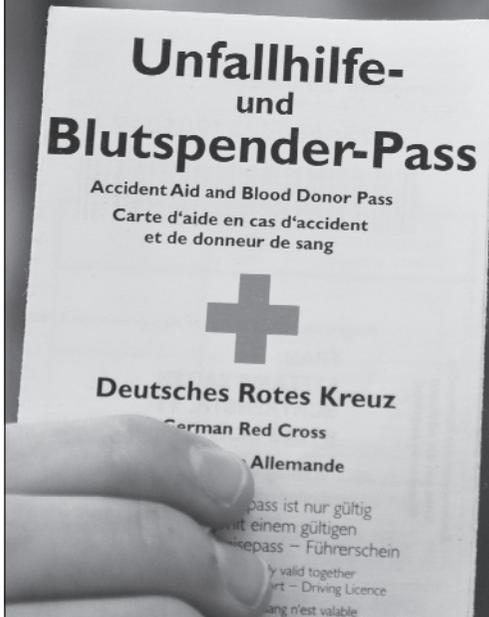
## Komm Blut spenden!

Wir sind jeden  
**Dienstag** von  
**7:00 bis 15:00 Uhr**  
und jeden  
**Mittwoch** von  
**11:00 bis 19:00 Uhr**  
für Sie da

beim  
**BRK-Blutspendedienst:**

Institut Nürnberg  
Heimerichstr. 57  
(am Klinikum Nord)  
90419 Nürnberg  
Tel.: 09 11 / 37 45-000

**Blutspendedienst**  
des Bayerischen Roten Kreuzes

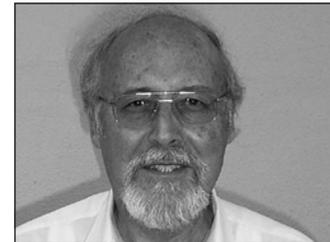


## Vorstand des Bürgerverein Nürnberg-Süd

- 1. **Vorsitzender:**..... Dr. Jürgen Helmbrecht
- 1. **stellv. Vorsitzender:**..... Horst Bohl
- 2. **stellv. Vorsitzende:**..... Dr. Susanne Jauch
- 1. **Schatzmeister:**..... Peter Löw
- 2. **Schatzmeister:**..... Gerhard Basedow
- 1. **Schriftführer:**..... Günter Mönius
- 2. **Schriftführer:**..... Fritz Endres
- Beisitzer:**..... Erika Freundl  
Ilka Soldner  
Klaus Mägerlein  
Gerhard Groh  
Hans-Jürgen Bürger  
Oswald Greim  
Harald Häßler  
Jürgen Wolff
- Revisoren:**..... Udo Käßmeier  
Manfred Paepcke



Dr. Jürgen Helmbrecht



Horst Bohl



Dr. Susanne Jauch



**Trachten Hilfe**  
Landhausmoden

Ob betont romantisch oder klassisch zünftig,  
bei uns finden Sie die passende Bekleidung.

**Neu: Set-Angebot! Lederhose, Hemd, Schuhe  
und Socken nur € 199,00!**

**Wölkernstraße 41 - 90459 Nürnberg - Telefon 0911/442269**

## Überlegen bewegen?

### Kritik von Anwohnern und Händlern an der Streckenführung

**Der Bürgerverein Nürnberg Süd lud im November 2008 zu einer Informationsveranstaltung zum geplanten Bau der Straßenbahntrasse durch die Pillenreuther Straße ein.**

Der für 2010 vorgesehene Bau der Straßenbahnlinie 8 in der Pillenreuther Straße lässt in der Südstadt die Wellen hoch schlagen. Doch an der Planung gibt es nichts mehr zu rütteln. Betroffene Anwohner üben heftige Kritik an der Informationspolitik der Stadt.

Dass die Anwohner noch eine Menge zu den Plänen zu sagen haben, zeigte die Infoveranstaltung des Bürgervereins Süd im Südstadtforum. Dort stellte sich Frank Jülich, Chef des Verkehrsplanungsamtes, den Fragen und der Kritik der Bürger.

Vor allem die künftige Lärmbelastigung und Luftverschmutzung durch die Straßenbahn fürchten die Anwohner der Pillenreuther Straße. Dass seitens der VAG ein sechsstel-

liger Betrag für Lärmschutzmaßnahmen bereitgestellt wird, vermochte nur wenige zufriedenzustellen.

Jülich erklärte zudem, dass man mit dem Ausbau des öffentlichen Verkehrsnetzes grundsätzlich eine Schadstoffverringerung erreichen wolle: «Wir möchten ja, dass die Menschen deswegen ihr Auto zu Hause lassen.»

Doch das künftige Nebeneinander von Autos und Straßenbahn ist ein weiterer Stein des Anstoßes. Viele fürchten eine erhöhte Staugefahr, gerade im Bereich des Celtistunnels. Frank Jülich erklärte, dass die Straßenbahn mit eigener Signalanlage geführt wird, sodass sich die Fahrzeuge nicht gegenseitig blockieren: «Der Verkehr kann so einfach abfließen.» Die Signalanlage wirke sich dann auch kaum auf den restlichen Verkehr im Bereich des Hauptbahnhofes aus. Jülich: «Die Straßenbahn, die im Zehnminutentakt fährt, braucht nur sechs Mal neun Sekunden grün pro Stunde. Wir reden hier also von einer knappen Minute.»

Um die Situation des öffentlichen Nahverkehrs noch weiter zu verbessern, setzt die Stadt auf den geplanten Osttunnel des Hauptbahnhofes. So soll ein unmittelbarer Zugang auch von den hinteren Gleisen der Bahn zum Nelson-Mandela-Platz und zur Al-

lersberger Straße möglich werden. Verhandlungen mit der Bahn laufen seit langem, eine Erfolgsmeldung lässt aber auf sich warten.

Kritik der Bürger wurde an der mangelnden Informationspolitik seitens der Stadt Nürnberg geübt. Viele der Anwohner wussten gar nicht, dass im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens zur Neugestaltung der Linie auch eine Bürgerbeteiligung stattgefunden hatte. Laut Jülich wurde diese Möglichkeit aber durchaus wahrgenommen: «Wir haben Vorschläge von Anwohnern zum Thema Radweg und zur Parkplatzsituation am Hotel Merkur bekommen und berücksichtigt.»

### Die Route steht fest

Ein Mitspracherecht haben die Anwohner jetzt nur noch bei der Einteilung der Liefer- und Ladezonen sowie beim Halteverbot. Alles andere – die Route, die Fahrbahngestaltung und die neue Haltestelle am Celtisplatz – ist definitiv festgelegt. Auch an der Tatsache, dass von den 81 Parkplätzen im betroffenen Bereich 25 wegfallen werden, gibt es nichts mehr zu rütteln.

Mit dem Bau werde im Jahr 2010 begonnen, teilte Florian Gräf, Projektleiter der VAG, mit. Derzeit sei geplant, die fertige Linie im Oktober 2011 in Betrieb zu nehmen. Die Kosten betragen neun Millionen Euro.

Den vereinzelt positiven Äußerungen einiger Südstädter auf der Infoveranstaltung schlug seitens der Anwohner heftige Empörung entgegen. Dass durch die neue Haltestelle rund 800 Gäste mehr pro Tag befördert werden, interessierte diese ebenfalls nicht. Vielmehr war von einer «Lösung, die am Bürger vorbeigeht», die Rede.

Laut Jülich ist die Verbindung der Linie 5 mit der Linie 8 durch die Pillenreuther Straße aber unvermeidbar gewesen. Wenn die Linie 9 im Norden Nürnbergs eingestellt wird, sei es nicht möglich, drei Straßenbahnlinien am Hauptbahnhof wenden zu lassen. Ein Anwohner bemerkte dazu: »Ich sehe nicht ein, warum gerade wir ein Rangierbahnhof für die VAG sein sollen.«

Nicole Hinz

*P.S: Aktueller Zwischenstand:  
Wegen der Finanzkrise soll der Bau vorerst um mindestens ein Jahr verschoben werden. (Die Redaktion)*

*Veröffentlichung mit freundlicher Genehmigung der Nürnberger Nachrichten*

RAin Mariana Werdan  
RA Gernot Heubeck  
RA Ulrich Schönweiß

### Rechtsanwälte

für Arbeitsrecht - Mietrecht - Familienrecht -  
Scheidung und Folgesachen - Ausgleich  
Haben Sie Streit mit dem Arbeitgeber (z.B. Kündigung)?  
Haben Sie Streit mit dem Vermieter (z.B. Kündigung)?  
Tel.: 0911/43 72 10 Fax: 0911/43 72 10  
Karl-Bröger-Straße 26, 90459 Nürnberg

## EDV-Technik G. Neubauer

### Hard- und Software Beratung - Installation - Verkauf

Einen neuen PC kaufen?  
Das alte Gerät auf- oder umrüsten?  
ISDN-, DSL-, Internet-Anpassung?

**Mit mir kann man reden. Rufen Sie doch einfach an:**  
Georg Neubauer  
Königammerstraße 15a - 90469 Nürnberg  
Tel.: (0911) 48 78 92 - Fax: (0911) 4 8010 36  
E-Mail: georg-neubauer@t-online.de



## Ziele und Aufgaben des Bürgerverein Nürnberg-Süd

Zweck des Vereins ist die Wahrung, Förderung und Vertretung der Interessen und kommunalen Belange der Bevölkerung des Vereinsgebietes gegenüber den zuständigen Behörden, Institutionen, Interessensverbänden und Medien.

Insbesondere gehört zu den Aufgaben des Vereins die Erhaltung und Verbesserung der Lebensbedingungen auf den Gebieten der Kultur, der Schulen, des Sports, des Verkehrs, des Städtebaus, des Umweltschutzes, der Versorgungsgüter (Strom, Gas, Wasser), der Fürsorge und der sozialen Einrichtungen.

Der Verein stellt das demokratische Engagement verantwortungsbewusster Bürger dar. Zur Erfüllung seines Zwecks hält der Verein deshalb u.a. öffentliche Versammlungen ab, in denen die Probleme des Vereinsgebietes erörtert werden und die außer den Vereinsmitgliedern jedem Interessierten Bürger offen stehen. In diesen Versammlungen kann jedermann Wünsche, Beschwerden, Anregungen und Verbesserungsvorschläge vorbringen.

Quelle: Aktuelle Satzung des Bürgervereins Nürnberg-Süd, beschlossen von der Jahreshauptversammlung am 14. Mai 2002

## NOTDIENST 24 STD.



### Der GlaserExpress

R. Pirner - Glasermeister  
Galgenhofstr. 41 · 90459 Nürnberg  
Telefon 0911/45 96 100  
Telefax 0911/45 96 102  
info@glaserei-nuernberg.de

#### Ausführung sämtlicher Glasarbeiten Spiegel und Glas nach Maß

- ▶ Neu- und Reparaturverglasungen
- ▶ Schaufensteranlagen
- ▶ Isolier-, Sicherheits-, Brandschutz-, Wärmeschutz- und Schallschutzglas
- ▶ Glasdächer und Fenstersanierung

[www.glaserei-nuernberg.de](http://www.glaserei-nuernberg.de)  
Tel. 4596100



### Glas at First

Dagmar Pirner  
Galgenhofstr. 41 · 90459 Nürnberg  
Telefon 0911/45 96 101  
Telefax 0911/45 96 102  
info@glas-at-first.de

#### Individuell im Design

- ▶ Ganzglas-Duschen und -Türen
- ▶ Glasmöbel · Vitrinenbau
- ▶ Kunstverglasungen
- ▶ Treppengeländer und Brüstungen

Bahnhofsnähe s. Stadtplan 15/E 4

# RADIO ECK<sup>AM</sup> AUFSESSPLATZ

Seit 1950

#### Geschäftszeiten:

Montag-Freitag 9.30-18.00 Uhr  
Samstag 10.00-13.00 Uhr  
Und Vorführtermine nach Vereinbarung  
U-Bahnstation Aufseßplatz - 5 min. zum HBF

- HIGHEND
  - HEIMKINO
  - HIFI-STUDIO
  - TV-VIDEO-SAT
  - KUNDENDIENST
  - EIGENE WERKSTATT
  - INNUNGSFACHBETRIEB
- electroLEASING

...Ihr kompetenter Partner für innovative Lösungen!



Konzept Partner

# T+A

Karl-Bröger-Str. 25 · 90459 Nürnberg  
Tel. 0911 / 44 70 02

[www.radio-eck.de](http://www.radio-eck.de)

## Anlaufstellen der Armut

### Der Bürgerverein informierte sich über die soziale Lage in der Südstadt

Startpunkt Verteilergeschoss im Hauptbahnhof: Hier herrscht Grauzone. Nach oben geht es in die Welt der Gleise und Geschäfte; nach unten zur U-Bahn darf nur, wer im Besitz eines gültigen Fahrausweises ist: ein Schattenreich.

Solche unsichtbare Grenzziehung kennt Rundgangsleiter Karl-Heinz Schnabel aus eigenem Erleben. Heute ist der 60-Jährige Vorstandsmitglied des Vereins Straßenkreuz-

Service eines Zugbegleitdienstes und der Möglichkeit zu einer kleinen Mahlzeit. Um 19 Uhr schließt die Bahnhofsmision nach zölfstündiger Öffnung. „Niemand muss in Nürnberg auf der Straße schlafen“, versichert Karl-Heinz Schnabel: „Es gibt genug Notschlafstellen“. Doch wird das Angebot auch von jedem angenommen? „Es ist eine Frage des Stolzes. Viele Menschen schämen sich, Obdach in einer Notschlafstelle zu suchen“, erläutert er.



zer, der die gleichnamige Zeitschrift herausgibt. 30.000 Exemplare wechseln pro Ausgabe den Besitzer: Die Differenz zwischen Verkaufspreis und Bezugspreis verbleibt beim Verkäufer: Ein Zusatzverdienst für Hartz-IV-Empfänger.

Ortswechsel: Im ehemaligen Atombunker unter dem Bahnhof hat sich die Stadtmission eingerichtet. Wer Hilfe braucht, bekommt sie hier: Das Angebot reicht vom Wickeltisch und Aufenthaltsmöglichkeiten für Reisende bis zur Notbekleidung, dem

Der Rundgang führt weiter zur Straßenambulanz im Hummelsteiner Weg. Eine medizinische Praxis setzt fort, was der Franziskanerbruder Martin zu Anfang der neunziger Jahre hier ins Leben gerufen hat. Denn ernsthafte ärztliche Versorgung gibt es nur mit Versicherung, die auch heute nicht jeder hat: Hier findet sich eine Anlaufstelle für alle, die durch das Netz des Sozialstaates fallen.

Letzte Station: Die Wärmestube Köhnstraße. Wer auf der unteren Stufe der sozialen

leiter steht, kann seine Wäsche hier kostenlos waschen. Dreimal im Monat hat jeder Besucher Anspruch auf eine kostenlose Mahlzeit. Not hat in Nürnberg Konjunktur: 150 Menschen besuchen pro Tag die Wärmestube am Ausgang des Allersberger Tunnels.

Was kann man gegen diese Formen der Armut tun? Georg Hopfengärtner macht keinen Hehl daraus, dass die Südstadt von Armut stärker belastet ist als alle andere Stadtteile. Die Ursachen für die Armut beim Einzelnen liegen oft in einer Kette von Gründen, in der neben Arbeitslosigkeit auch Sucht, Krankheit, Bildungshintergrund oder Scheidung eine Rolle spielen.

Mit einer Reihe von Programmen und Hilfen versucht man seitens der Stadt, präventiv die Armut zu bekämpfen. Angebote wie etwa der Nürnberg-Pass, Alphabetisierungskurse zur Bekämpfung von Leseschwächen oder eine kostenlose Energieberatung (EnergieSparProjekt) sind nur einige der Angebote, mit denen man ein „Netz gegen die Armut“ knüpft. Hierbei kann auch jeder einzelne Bürger mithelfen: Ob bei der Hausaufgabenbetreuung für Kinder, Seniorenpatenschaften oder als ehrenamtlicher Mitarbeiter in der Bahnhofsmision: Der Kampf gegen die Armut geht weiter – und Helfer sind immer gesucht.

Peter Löw



### Pflege unter einem guten Zeichen

## Bayerisches Rotes Kreuz Unsere Senioreneinrichtungen in Nürnberg

BRK Seniorenzentrum Am Zeltner Schloss  
Philipp-Kittler Str. 25, 90480 Nürnberg  
[www.brk-seniorenzentrum-zeltner-schloss.de](http://www.brk-seniorenzentrum-zeltner-schloss.de)

BRK Seniorenheim Am Langwassersee  
Hans-Fallada-Str. 46, 90471 Nürnberg  
[www.brk-seniorenheim-langwassersee.de](http://www.brk-seniorenheim-langwassersee.de)



Wir beraten Sie gerne - rufen Sie uns an!  
0911/99 403 500

## Chronik Bürgerverein „100 Plus“

### Ausgewählte Schwerpunkte der Arbeit des Vereins in Stichpunkten

#### 2008

- Neuer Vorsitzender: Dr. Jürgen Helmbrecht (ab Mai 2008)
- Informationsveranstaltung mit Frank Jülich zur Planung der Straßenbahntrasse durch Celtistunnel und Pillenreuther Straße, November 2008
- Informationsveranstaltung und Führung zum Kennenlernen des SüdstadtForums und des neuen SüdPunkt, Oktober 2008
- Teilnahme am Aktionstag „Mobil ohne Auto“ auf dem Nelson-Mandela-Platz, September 2008
- Informationsveranstaltung und Podiumsdiskussion zum Thema „Älter werden in der Südstadt“ auf dem Südstadtfest 2008, Juli 2008
- Teilnahme am Südstadtfest, Juli 2008
- Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen, Mai 2008
- Informations- und Podiumsveranstaltung zur Stadtratswahl 2008 im Januar 2008 mit Stadtratskandidaten von Bündnis90/Die Grünen, CSU, Die Guten, Die Linke und SPD, Januar 2008

#### 2007

- Einsatz für eine anwohnerfreundlichere Befristung des „Winterdorfes“ auf dem Aufseßplatz, Oktober 2007
- Teilnahme am Südstadtfest
- Einsatz für eine sinnvolle Umgestaltung des Nelson-Mandela-Platzes
- Trassenführung der Linie 8 entlang der Pillenreuther Str. wird nicht befürwortet
- Ohne Not wurde gegen den Protest des Bürgervereins Süd zu Ende der achziger Jahre die Straßenbahnlinie durch das Tafelfeldtunnel abgeschafft. Die Folge war eine sichtbare Verödung des Einzelhandels in der Tafelfeldstraße



#### 2006

- 125. Jubiläum des Bürgervereins wird im Rahmen des Südstadtfestes begangen
- Einsatz gegen eine Verlagerung des Zentralen Omnibusbahnhofs (ZOB) auf die Südseite des Bahnhofs. Unterstützung einer breit angelegte Unterschriftenaktion mit fast 2000 Unterzeichnenden. Mit Erfolg: Die Stadtverwaltung sieht nach umfangreichen Bürgerprotesten von diesem Vorhaben ab.

#### 2005

- Informationsveranstaltung zur Feinstaubbelastung in der Südstadt
- Unterschriftenaktion gegen die Verlagerung des ZOB auf den Nelson-Mandela-Platz

#### 2004

- Neuer Vorsitzender: Günter Mönius
- Neugestaltung des Nelson-Mandela-Platzes
- Herausgabe Vereinsnachrichten Bürgerverein Nürnberg-Süd (Oktober 2004)
- Teilnahme am Südstadtpark-Fest

- Die früheren Jahre finden Sie auf unserer Website unter: [www.buergerverein-nuernberg-sued.de](http://www.buergerverein-nuernberg-sued.de)



Anspruchsvolle  
Kunden kaufen bei  
**STÜBINGER**  
die Metzgerei

Breitscheidstr. 4  
90459 Nürnberg

Tel: 0911 - 44 11 73  
Fax: 0911 - 45 10 59  
[metzgerei-stuebinger@gmx.de](mailto:metzgerei-stuebinger@gmx.de)

## Die Sirenen der Südstadt

### Der Historiker Helmut Beer erinnert an die 50er Jahre in der Südstadt

Im September 1954 zogen meine Eltern mit ihren drei Buben aus einer Wohnung in der Wilhelm-Löhe-Straße in Gibitzenhof in das neu errichtete, aber noch nicht ganz fertig gestellte Mietswohnhaus am Kopernikusplatz 3 heute Nummer 15, fünfter Stock, linke Seite. Im fünften Geschoss war die Miete am niedrigsten, dafür hatten die Wohnungen auf der westlichen Seite Neubaus neben dem Café Andler (heute Pizzeria) zwei Balkone – neben dem Rückbalkon zum Hof hin noch einen zweiten, wenig tiefen Austritt nach Süden zum Kopernikusplatz hin. Von hier hatte man einen vollständigen Überblick links von der Einmündung der Pillenreuther Straße über den Kopernikusplatz nach Westen zur Humboldtstraße am Eck zur Karl-Bröger-Straße. Der Platz besaß damals noch die alte Einheitsanlage mit dem Büschchenhalbrund, einem großen Sandkasten, dahinter die Hundegassirasenfläche mit dem in der Wiese verankerten Schild „Betreten verboten“ und das bis vor wenigen Jahren noch vorhandene, stark riechende Pisshäuschen.

Der Platz mündete im Süden in Höhe der Kopernikusapotheke in die damalige Ritter-von-Schuh-Straße. In der Mitte der rechten Platzseite zweigte die Brosamerstraße ab. Dort gab es den Kohlen-Beer, den dicken Kohlehändler. Die Maschinen der Druckerei „Osterchrist“ aus dem Haus in der Brosamerstraße, in dem dann bald darauf für vier Jahrzehnte das „Casablanca“ die Kinobesucher anlocken sollte, auch das heute auch schon wieder Geschichte, rattern noch heute in meiner Erinnerung. Vorbei an der Konditorei Weckerlein, welch schön

ner Name für das Tortenparadies, schweifte der Blick dann rechts ans Eck zur Humboldtstraße, westlicher Teil. Dort war das Humboldt kino, nicht sehr groß, doch mit einer regelmäßigen Matineevorstellung an den Sonntagvormittagen. Die Humboldtstraße führte von hier direkt zum Schuckert. Zumindest in der kindlichen Vorstellung von damals begann oder endete – je nachdem – die Humboldtstraße in den Schuckertwerken, wie ja das ganze dort liegende Viertel von den rotziegeligen Gebäuden beherrscht war, überragt vom riesigen Schuckertschlot, der in den Albträumen mancher Nächte über mir zusammenstürzte.



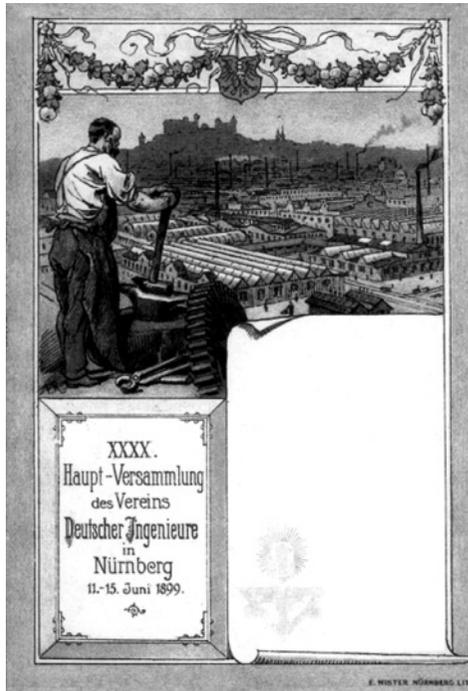
Vom Balkon aus war auch die andere Seite der Humboldtstraße an ihrem Beginn noch ganz einzuschauen, lag aber im Sommer von den hohen Bäumen verdeckt. Jedenfalls waren die „Humboldtsäle“, die diesen Abschnitt fast in ganzer Blockbreite einnahmen, nicht mehr sehen, dafür manchmal aber um so lauter hören. Gegenüber war das „Metropol“, ein anderes Kino, in dem jeden Samstag so gegen zwölf oder halb eins nach der Schule die meisten Knaben meiner Klasse verschwanden. Da lief dann die Jugendvorstellung mit „Zorro“, Fuzzy- und Unmengen anderer schwarzweißer Westernfilme. Ein Stück weiter, am Eck zur Bulmannstraße, war eine der damals noch seltenen Eisdielen. Noch ein Stückchen

weiter über den Hummelsteiner Weg hinweg, war dann der Humboldtplatz mit dem Fahrrad-Herbst und der Dallingerstraße. Hier lag dann die Grenze der bekannten, auf den Schulwegen und an den Nachmittagen begangenen Gegend, dahinter begann eine fremde, erst später erschlossene Welt.

Zurück zu unserem Aussichtsbalkon: Einige der mir immer noch gegenwärtig erscheinenden Bilder von dort erinnern an Vorgänge, die inzwischen längst verschwunden und schon historisch geworden sind, die aber damals die Südstadt ausmachten und prägten. Es war unvorstellbar, dass sie bald verschwinden sollten. Das wurde mir erst drei Jahrzehnte später, eher zufällig, bewusst, als ich wiederum in die Südstadt zog.

Zu diesen inzwischen „historisch“ gewordenen Wahrnehmungen auf dem Balkon gehörte das täglich mehrfache Heulen der Fabriksirenen. Sie jaulten regelmäßig viermal am Tag zu festen Zeiten los und erfassten zu Arbeitsbeginn, Vesper- und Mittagspausen und Fabrikabschluss das ganze Viertel für mindestens eine halbe Minute. Auf dem Balkon waren deutlich die Schuckert-Sirenen auszumachen, von Osten und Süden kam ein wenig leiser, aber ebenso durchdringend das Heulen anderer Fabriken. Am Nachmittag, damals immer um dreiviertel Fünf, wenige Minuten nach Signal zum Werktagsschluss, war dann jeden Wochentag das gleiche Schauspiel zu sehen: Die Gehsteige füllten sich mit einem ununterbrochenen Menschenstrom. Von der damaligen Ritter-von-Schuh-Straße kommend, auf der linken Seite des Platzes, vorbei an der Drogerie Schmelzer, hinein in die Pillenreuther Straße hasteten ganz viele Männer

zum Südausgang des Bahnhofs, um nur ja ihren Zug nicht zu verpassen. Die meisten trugen ihre alten, flachen Aktentaschen unter dem Arm oder an der Hand, alle von einer abgewetzten Art Leder, die es heute gar nicht mehr gibt. Zeitgleich oder vielleicht noch etwas früher kam ein anderer Strom



aus dem Schuckertabschnitt der Humboldtstraße, floss ums Eck in die damalige Karl-Bröger-Straße, die heute auch zum Kopernikusplatz zählt, oder eilte an unserem Haus vorbei und bog in die Pillenreuther Straße, ebenfalls mit dem Ziel Hauptbahnhof. Manche der die Karl-Bröger-Straße Abzweigenden wollten auch zum „Schocken“, wie der „Kaufhof“ bei alten Südstädtern bis heute heißt, vielleicht in den Weinkeller, vorbei an der Milchhandlung Dallhammer, die

die Milch aus der Dampfmolkerei Daiber in Ammerndorf in die Milchkannen füllte. Beim Menschenstrom vom Schuckert waren aber deutlich mehr Frauen dabei als bei der Menge von der MAN, was mir damals besonders auffiel, vielleicht auch, weil meine Mutter in der Zeit, als sie im Zählerwerk im Akkord schaffte, ebenfalls immer aus dieser Richtung kam.

Das Heulen der Sirenen, auch zu den Arbeitspausen während des Tages, das mir als Kind so selbstverständlich erschien, war dann in den achtziger Jahren des zurückliegenden Jahrhunderts, als meine Kinder das gleiche Alter hatten wie ich damals, schon weitgehend verschwunden. Ich wohnte damals Ende der 1980er Jahre nahe der MAN, die zu dieser Zeit im großen Maßstab ihre Arbeiterbelegschaft entließ oder auf andere Weise verringerte. Die Menschenströme auf den Gehsteigen waren längst dünner geworden, dafür wuchs der Autoverkehr nach Fabrikschluss spürbar an und drängte vom riesigen Werksparkplatz auf die Straßen. Der Parkplatz ist längst verschwunden und wurde vollständig überbaut. Viele der heute dort Wohnenden wissen gar nichts davon und haben noch nie eine Fabriksirene gehört.

*Dr. Helmut Beer,  
Historiker und Ausstellungsmacher*



**In der neuen Wohnung  
spielt die Musik –  
und das zum Ortstarif!**

**01801-800412**

Die WBG Nürnberg Gruppe ist die führende Unternehmensgruppe der Wohnungswirtschaft in der Metropolregion Nürnberg.

Sie können direkt bei uns mieten, wenn Sie eine Wohnung suchen. Natürlich provisionsfrei! Wir helfen Ihnen gerne, denn „Wohnen ist unser Produkt“. Bitte rufen Sie uns an.

*Wir gestalten LebensRäume*

**WBG Nürnberg Gruppe**

## Antrag auf Mitgliedschaft

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft im  
Bürgerverein Nürnberg-Süd

Die Mitgliedschaft soll beginnen am:.....

Name:..... Vorname:.....

geb. am:..... in:.....

Beruf:.....

Anschrift:.....

PLZ:..... Wohnort:.....

Der derzeit gültigen Jahresbeitrag von **12 Euro**

plus einen Förderbeitrag von .....Euro

soll **bis auf schriftlichen Widerruf** von nachstehendem Konto  
**eingezogen** werden:

Bank / Sparkasse:.....

Kto.-Nr.....BLZ:.....

Wenn mein Konto nicht die erforderliche Deckung aufweist, besteht seitens des kontoführenden Institutes  
(siehe oben) keine Verpflichtung zur Einlösung.

Den Jahresbeitrag überweise ich pünktlich zu Jahresbeginn auf das  
Konto des Bürgervereins Nürnberg-Süd bei

**Sparkasse Nürnberg, Kto-Nr: 101 39 111 BLZ 760 501 01**

Nürnberg, .....  
(Datum) (Unterschrift)

Vom perfekten Reisegepäck  
über Laptop- und Businessaschen  
bis hin zur modischen, eleganten  
Handtasche, bieten wir Ihnen eine  
große Auswahl vieler führender  
Markenhersteller in allen Preislagen!

**Unser Tipp:**  
Reparaturservice und  
Rimowa-Service-Station.  
Wir reparieren auch in eigener Sattlerei.



## Lederwaren-ALBRECHT

Wölckernstr. 69-71 • 90459 Nürnberg • Tel. 0911/44 04 58 + 4 39 54 94  
info@lederwaren-albrecht.de • www.lederwaren-albrecht.de

Bäderwelt

Bad & Fitness KG  
Frauenfeldstr. 14  
90592 Schwarzenbruck  
Tel.: 09128 / 70 71 70

Meisterbetrieb  
**Reiß**

Haustechnik

GmbH & Co. KG  
Gugelstr. 118 - 122  
90459 Nürnberg  
Tel.: 0911 / 45 00 00

Sanitär Heizung Elektro Flaschnerei  
Kundendienst / 24h Notdienst  
**B a d a u s s t e l l u n g**



**Zentrale: 0911 / 45 00 00**  
**Kundendienst: 0911 / 45 000 13**  
**Notdienst: 0171 / 61 47 14 2**  
**Kostenlose Nr.: 0800 / 45 00 111**

## Die blaue Südstadt-Nacht

### Ein Umzugs-Vorschlag

Bis zum Firmament leuchtete der verführerische Schein der jüngsten Blauen Nacht, die die Menschenmengen anlockte. Doch den Bahndamm am Staatstheater und am Hauptbahnhof vermochte er nicht zu überwinden.

Die Südstadt blieb im Dunkeln, und damit jene Viertel, in denen Nürnberg während der Industrialisierung zur Großstadt heranwuchs. Dabei war man dort mit der Gründung von Sport-, Sing-, Fress- und Saufvereinen an der Entstehung der heutigen Massenkultur nicht ganz unbeteiligt.

Sich behäbig schwankend durch überfüllte Straßen zu drängen, in der einen Hand den Partner, in der anderen eine Steaksemmel oder Bierflasche, das genügt auch heute noch vielen Blaue-Nacht-Besuchern als Grundlage eines Kulturerlebnisses. So kämpfte man sich zum nun zehnten Mal durch das Gewühl zum Hauptmarkt und rätselte, wohin die angekündigten Ballons entschwebt waren. Und wenn man am Ölberg brav den Kopf nach oben reckte und sah, wie der Künstler sein Motto „Tour de Space“ allzu wörtlich nahm und Fahrradfahrer und Raumschiffe auf die Burg projizierte, fragte man sich im Geschiebe schon, ob es die Blaue Nacht nicht der Loveparade gleichtun und sie einen Umzug wagen sollte.

Nein, nicht gleich in eine andere Stadt, aber warum nicht einmal die Projektionen an anderen Gebäudewänden schärfen und den Menschen die Südstadt als Gesamtkunstwerk schmackhaft machen? Ein komplettes Firmengelände wie das der ehemaligen

MAN wäre doch zum Beispiel ein wunderbarer Ort für ein Labyrinth durch vergangene Arbeitswelten.

Wer bei dieser Suche nach den verlorenen Jobs noch nicht den Nacht-Blues kriegt, den kann man anschließend zum Aufseßplatz lotsen. Umsichtige Stadtplaner haben dort fast sämtliche Bäume abgeholzt, um genügend Platz zu schaffen für ambitionierte Lichtspiele. Was am Schürstabhaus funktionierte, wird an der leinwand-glatten Fassade des heutigen Kaufhof umso besser klappen. Wie wäre es mit einer Projektion zu untergegangenen Kaufhauskulturen, bei der man die in der Fusionsglut hinweggeschmolzenen einstigen Namen diese Bauwerks übereinanderblendet: früher Horten, früher Merkur, noch früher Schocken.



Im „Casablanca“ am Kopernikusplatz könnte man ohne großen Aufwand ein Kino der Erinnerung einrichten – weitgehend leergeräumt ist es ja schon. Und am Turm der Christuskirche könnte man die Blaue-Nacht-Visionen in einem scharfen Hochformat tatsächlich himmelwärts schießen lassen – so wie einst die Flammen, die 1993 aus den Teelichtern zweier spielender Jungs erwachsen.

Für diese eine Nacht dürfte auch das Dröhnen in der Humboldtstraße wieder dröhnen, diese Disko käme ganz ohne die grellgelben Bierkästen einer Brauerei aus dem Sauerland

aus. A propos Bier: Mein absoluter Renner einer Blauen Südstadt-Nacht wäre ein virtueller Biergarten: Noch einmal im „Zum Peter“ sitzen, unter den Kastanien an der Regensburger Straße, wo stromlinienförmige Neubauten längst die Erinnerung geschliffen haben. Das gäbe einen schönen Rausch – und wenn auch nur einen nostalgischen: Das Blau einer Nacht hat viele Facetten.

*Die Kolumne „Taxiruf“ von Florian Mangold erscheint jeden Samstag in der Nürnberger Zeitung. Mit freundlicher Genehmigung des Autors*

**Crêpe macht nett!!**

**NEU**

**Ab 24. Juni auch Mittagstisch!**

Di-Fr: 12.00 - 15.00 Uhr  
Di-So: 18.00 - 24.00 Uhr

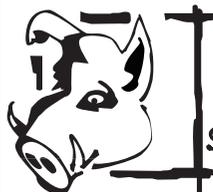
Crêpes, Suppen, Salate und viele leckere Kleinigkeiten!

Cidre, französische und italienische Weine, Pyraser Bier... und natürlich auch draußen sitzen.

 **Yechet Mad**  
Südstadt Crêperie

Anna Meyer  
Brosamerstr. 12  
90459 Nürnberg  
Tel: 0911 44 39 47

biologisch-echt bretonisch   
Alle Speisen Bio-zertifiziert DE 001-Ökokontrollstelle

 **singularis porcus**

**KNEIPE & BIERGARTEN**

ab 19.00 Uhr      19.00 - 24.00 Uhr  
Sommer: 17.00 - 24.00 Uhr

↑  
**Nürnberg, Harsdörfferstr. 8**  
Tel.: 09 11 / 46 60 78

[www.singularis-porcus.de](http://www.singularis-porcus.de)

## Terminkalender des Bürgerverein Nürnberg-Süd

Sommer 2009 bis Frühjahr 2010

Der Bürgerverein Nürnberg-Süd trifft sich jeden 3. Dienstag im Monat um 19 Uhr im Südstadtforum, Cafeteria, Siebenkeesstr. 4, 90459 Nürnberg



- **Dienstag, 15. September 2009**
- **Dienstag, 22. September 2009; 11 Uhr**  
Sondertermin:  
Besuch beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge,  
Frankenstraße 210, 90461 Nürnberg
- **Dienstag, 20. Oktober 2009**  
Jahreshauptversammlung
- **Dienstag, 17. November 2009**
- **Dienstag, 15. Dezember 2009**  
Weihnachtsessen im Ringhotel Loew's Merkur, Pillenreuther Str. 1
- **Dienstag, 19. Januar 2010**
- Der Februartermin entfällt wegen Fasching (Faschingsdienstag)
- **Dienstag, 16. März 2010** Jahresempfang

## Impressum Jahresheft 2009

### Herausgeber:

Bürgerverein Nürnberg-Süd

1. Vorsitzender: Dr. Jürgen Helmbrecht, Hintere Sterngasse 3, 90402 Nürnberg

Tel: 0911 - 244 94 61

Redaktion: Peter Löw

Grafische Gestaltung: Peter Hülsberg, 3pix.de

Beiträge von: Helmut Beer, Nicole Hinz, Jürgen Helmbrecht, Peter Löw, Florian Mangold

Kontakt: info@buergerverein-nuernberg-sued.de · www.buergerverein-nuernberg-sued.de

Druck: Rumpel Druck

Auflage: 3.500 Stück

Erscheinungstermin: Juli 2009

LOEW'S **hotel merkur**   
Gastlichkeit, die von Herzen kommt

Genießen Sie sonntags  
unsere abwechslungsreichen  
3-Gang-Menues  
zum Sonderpreis  
von 18,50 €

**18 variable Räume für  
Familien- und Firmenfeiern,  
Tagungen, Seminare,  
Club- und Kollegentreffen  
von 8 bis 170 Personen**

Fordern Sie bitte unsere  
Informationsmappe an –  
wir beraten Sie gerne!

Ringhotel LOEW'S Merkur • Pillenreuther Straße 1 • 90459 Nürnberg  
Telefon 09 11/99 433-0 • Telefax 09 11/99 433-666  
Internet: [www.loews-hotel-merkur.de](http://www.loews-hotel-merkur.de) • E-mail: [hotelmerkur@t-online.de](mailto:hotelmerkur@t-online.de)



**Ein passendes Geschenk zu finden,  
ist jetzt ganz einfach.**

Schenken Sie die Welt voller Trends mit einer attraktiven Galeria Geschenk Karte. Der glücklich Beschenkte kann sich auch in unserer GALERIA Kaufhof-Filiale am Aufseßplatz aus unserem vielfältigen Sortiment sein Geschenk selbst aussuchen.

Die Galeria Geschenk Karte ist immer die passende Geschenk-Idee für Ihre Freunde und Verwandte!

*Immer perfekt schenken!*

Ich freu' mich drauf

  
Nürnberg Aufseßplatz



# Mohren-Apotheke

SÜDSTADT

## Meine Apotheke...

„da fühle ich mich sicher!“

...da werde ich gut beraten.

**KOMPETENZ  
FÜR IHRE  
GESUNDHEIT!**



- Arzneimittel- und Impfberatung
- Blutuntersuchung und Blutdruckmessung
- Inkontinenzberatung
- Harnuntersuchung
- Diabetes- und Ernährungsberatung
- Kosmetikberatung
- Hilfsmittel, auch im Verleih: z.B. Milchpumpen, Babywaagen, Inhaliergeräte ...
- Homöopathie, Schüsslersalze, Naturheilmittelberatung, Bachblütenmischungen ...
- Rezepturen aus eigener Herstellung
- Telefon- und Online-Bestellservice
- u.v.m.

Wölkernstraße 1, 90459 Nürnberg, Tel 0911/944 56 0,  
info@mohren-apotheke-sued.de, www.mohren-apotheke-sued.de

**TRADITION · VERTRAUEN · SICHERHEIT**